

EV. KIRCHENGEMEINDE ROSPHETAL MELLNAU

Gemeindebrief für
Mellnau - Oberrosphe – Unterrosphe mit Göttingen

Juni – September



Liebe Leserinnen und Leser,

Fülle des Lebens – wie schön, wenn wir uns daran erfreuen können.

Fülle des Lebens – manchmal sehnen wir uns danach, weil wir eher Kargheit erleben. Manchmal sind wir neidisch, weil es anderen scheinbar oder auch tatsächlich besser geht.

Fülle des Lebens – wir sehen etwas davon auf der Vorder- und Rückseite unseres neuen Gemeindebriefes. Dabei sind mir zwei Gedanken wichtig geworden:

Wieviel Arbeit steckt in dieser Fülle, wieviel Zeit auch, dass es so geworden ist, wie wir es hier sehen. Und vielleicht auch wieviel Rückschläge, Fehlversuche mussten hingenommen werden, bis diese Fülle sichtbar wurde.

Und der andere Gedanke: Was daran ist Geschenk, konnte nicht gemacht werden? Wofür muss auch ein Gespür entwickelt werden, für das, was jetzt an diesem Ort wachsen und gedeihen kann?

Immer wieder stehen wir in unserem Leben in dieser manchmal quälenden, manchmal aber auch befreienden Spannung:

Tun und Lassen, Sich mühen und beschenkt werden, Arbeit und Genießen.

Manchmal überwiegt das eine, manchmal das andere, aber es gehört zusammen. Jesu Gleichnisse zum Reich Gottes sind voll davon. Und oft genug ermutigt er uns, nicht zu viel zu tun, damit nicht, das was Zeit braucht um zu wachsen durch unser fleißiges Zupfen und Wässern daran gehindert wird, Wurzel zu schlagen oder wir gar in allem nur Unkraut sehen und einfach ausreißen.

Ich wünsche mir, diese Zeit, um das richtige Gespür zu entwickeln, was jeweils dran ist: Ruhe oder Aktion, Reden oder Zuhören, Weite oder Schutzraum....

Egal ob im Urlaub oder bei der Arbeit – allein oder gemeinsam – Gott gebe uns Augen, Ohren und besonders ein Herz dafür, die Fülle zu genießen, und die Freude daran mitzuarbeiten, dass wachsen kann, was wachsen will.

„Geh aus mein Herz und suche Freud, in dieser lieben Sommerzeit, an deines Gottes Gaben. Schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir, sich ausgeschmücket haben, sich ausgeschmücket haben.“ (Paul Gerhard).

In diesem Sinne einen schönen Sommer

Wilma Ruppert-Gölin

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Besinnung	2
Geburtstage	3
Freud und Leid	6
Merkzettel Termine	11
Bus-Tagesreise an den Edersee	11
Brasilianischen Abend am 31.März	12
Goldene Konfirmation	13
Von der Rosphe zur Elbe	14
Aktion Briefmarken sammeln für Bethel	NEU 16
Kinderseite	17
„Wen hat denn die Hecke gestört?“	18
Pfingstmontag in Unterrosophe	18
„Pfingsten – das Fest der Erneuerung“	19
„Krieg muss nicht sein“ Zum Antikriegstag 1.September	20
Gruppen und Kreise	21
Ansprechpartner in der Gemeinden	21
Kirchenvorstand und Kirchenälteste	22
Gottesdienste	22

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde

Rosphetal – Mellnau

Herausgeber: Der Kirchenvorstand

Redaktion: Pfrin. Wilma Ruppert-Golin, Kirsten Becker,
Christa Grosch, Annette Steinpaß,
Käthe Schaub, Petra Volke, Marianne Metz



(ab 80 Jahren)

in Mellnau

Margarete Junghenn, Borngasse 21	05.06.14	82 Jahre
Elisabeth Keller, Burgstraße 9	19.06.14	91 Jahre
Katharina Balzer, Burgstraße 29	01.07.14	85 Jahre
Hans Tusche, Dämmersgrund 14	15.07.14	83 Jahre
Margarethe Feisel, Burgstraße 62	02.08.14	88 Jahre
Erich Busch, Birkenallee 13	06.08.14	82 Jahre
Anneliese Sauerwald, Hermann-Löns-Weg 3	15.08.14	81 Jahre
Hermann Hahn, Burgstraße 16	17.08.14	88 Jahre
Günter Volke, In den Stöcken 22	20.08.14	86 Jahre
Hildegard Boßhammer, Burgstraße 4	20.08.14	88 Jahre
Anna Busch, Burgstraße 82	23.08.14	89 Jahre
Heinrich Otto, Burgstraße 54	03.09.14	84 Jahre

in Unterrospehe

Marianne Engeland, Saure Hecke 7	10.06.14	85 Jahre
Heinrich Mengel, Rainweg 13	19.06.14	83 Jahre
Doris Mengel, Rainweg 13	18.07.14	82 Jahre
Gerda Brüssel, Kreisstraße 44	23.07.14	85 Jahre
Katharina Klee, Kreisstraße 38	14.08.14	84 Jahre
Heinrich Neebe, Kreisstraße 31	26.08.14	80 Jahre
Anna John, Rosphestraße 1	10.09.14	88 Jahre

in Oberrosph

Katharina Schneider, Rohberg 2	19.06.14	80 Jahre
Anna Sause, Melgarten 2	06.07.14	84 Jahre
Anna Katharina Hahn, Riebach 1	08.07.14	88 Jahre
Christian Fett, Höfstraße 8	12.07.14	87 Jahre
Anna Kühn, Erlenscheid 24	16.07.14	85 Jahre
Heinrich Sause, Melgarten 2	18.07.14	85 Jahre
Elisabeth Gerth, Honiggasse 3	03.08.14	88 Jahre
Anneliese Schwarz, Im Rosphetal 21	09.08.14	80 Jahre

in Göttingen

Emma Schwarz, Reddehäuser Straße 1	01.06.14	84 Jahre
Christine Reinhard, Reddehäuser Straße 10	02.06.14	82 Jahre
Katharina Reinhard, Bergstraße 1	11.07.14	80 Jahre
LinaAnnaHelene Noll, Frankenger Str.14	12.08.14	81 Jahre
Heinrich Reinhard, Kasseler Straße 2	08.09.14	90 Jahre
Klaus Günther, Zeißenberg 2	09.09.14	80 Jahre

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen!

getrost
Sei getrost
und unverzagt, fürchte dich nicht und
lass dich **nicht erschrecken!**

MONATSSPRUCH
SEPTEMBER 2014

1. CHRONIK 22,13



GETAUFT WURDEN

IN MELLNAU

Aaron Wagner am 30. März 2014 im Vorstellungsgottesdienst

Taufspruch:

„Der Herr ist der Geist, wo aber der Geist des Herrn ist– da ist Freiheit.“ 2. Kor.3,17

Felix Völk am 30. März 2014 im Vorstellungsgottesdienst

Taufspruch:

„Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“ Psalm 18,30

Jonas Stauzebach aus Unterrosphe am 30. März 2014 im
Vorstellungsgottesdienst

Taufspruch:

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ 2.Timotheus 1,7

Klara Kieselmann am 13.April 2014

Taufspruch:

„Meine Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten und mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit“ 1. Joh. 3,18

Timo Diehl am 04.Mai 2014

Taufspruch:

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ 2.Tim. 1,7

IN OBERROSPHE

Emma Gärtner am 09. März 2014

Taufspruch:

„Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ Psalm 91,11

Maximilian Kutschbach am 04. Mai 2014

Taufspruch:

„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“ Psalm 139,5

Mayla Köppl am 04. Mai 2014

Taufspruch:

„Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ Psalm 91,11

IN UNTERROSPHE

Emily Jesberg am 18. Mai 2014

Taufspruch:

„Niemals werde ich dir meine Hilfe entziehen, nie dich im Stich lassen.“ Josua 1,5b



GEHEIRATET HABEN

IN MELLNAU

Christiane und Kurt Busch am 12. April 2014

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich auf rechter Straße, um seines Namens willen.“ Psalm 23

Die Frucht
aber ist **Liebe, Freude,
Friede, Langmut,
Freundlichkeit, Güte, Treue,
Sanftmut und Selbstbeherrschung.**

GALATER 5,22-23

MONATSSPRUCH
JUNI 2014

GOLDENE HOCHZEIT FEIERTEN

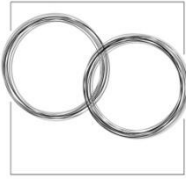
Am 15. März 2014

Heidi und Egon Wülbeck aus Göttingen

„Freuet euch in dem Herrn alle Wege, und abermals sage ich:
Freuet euch! Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr
ist nahe!

Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in
Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!“

Philipper 4,4f



Am 5. April 2014

Christine und Kurt Fischer aus Unterrosphe

„Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorgt für euch.“

1 Petrus 5,7

„Gott nahe sein ist mein Glück.“ Psalm 78,23

VERSTORBEN SIND

IN GÖTTINGEN

Margarete Reinhard am 31. März 2014 im Alter von 90 Jahren

Text: „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird´s
wohlmachen.“ Psalm 37,5



IN OBERROSPHE

Liesel Gärtner, am 6. Februar 2014 im Alter von 88 Jahren

Text: „Die Liebe hört niemals auf. Unser Wissen ist Stückwerk.

Wenn aber kommen wird das Vollkommene, dann wird das
Stückwerk aufhören. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber
werde ich erkennen, wie ich erkannt in. Nun aber bleiben Glaube,
Hoffnung und Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte
unter ihnen.“ 1. Kor 13,8a.9.12b-13

Otto Krebs am 10. Februar im Alter von 77 Jahre

Text: „Fürchte dich nicht, denn siehe ich habe dich erlöst, ich
habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“ Jes. 43,1b



Marianne Chodowiecki am 8. März 2014 im Alter von 93 Jahre

Text:

„Ich bin vergnügt, erlöst, befreit.
Gott nahm in seine Hände meine Zeit,
mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen,
mein Triumphieren und Verzagen,
das Elend und die Zärtlichkeit.

Was macht, dass ich so fröhlich bin
in meinem kleinen Reich.

Ich sing und tanze her und hin
vom Kindbett bis zur Leich.

Was macht, dass ich so furchtlos bin
an vielen dunklen Tagen.

Es kommt ein Geist in meinen Sinn,
will mich durchs Leben tragen.“

Hanns Dieter Hüsich

Jonas Otto am 3. April 2014 im Alter von 3 Jahren

Text.:

„Gott, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf
meinem Weg.“ Psalm 119, 115.

Hans-Otto Steinpaß gest. am 3. Mai 2014 im Alter von 85 Jahren

Text: „Lobe den Herrn meine Seele, und was in mir ist seinen
heiligen Namen. Lobe den Herrn meine Seele, und vergiss nicht,
was er dir Gutes getan hat. Der dir alle deine Sünden vergibt,
und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben
erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit.“

Psalm 103, 1–4

Maria Krause, gest. am 21. Mai 2014 im Alter von 88 Jahren

„Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!
In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen.“ Joh.14,1+2a

IN UNTERROSPHE

Hermann Klee am 24. April 2014 im Alter von 83 Jahren

Text: „Jeder Teil dieser Erde ist meinem Gott heilig.“ EG 635

IN MELLNAU

Margareta Balzer am 4. März 2014 im Alter von 85 Jahren

Text: „Sorget nicht um euer Leben. Wer ist unter euch, der seines Lebens Länge eine Spanne zusetzen kann, ob er gleich darum sorgt? Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

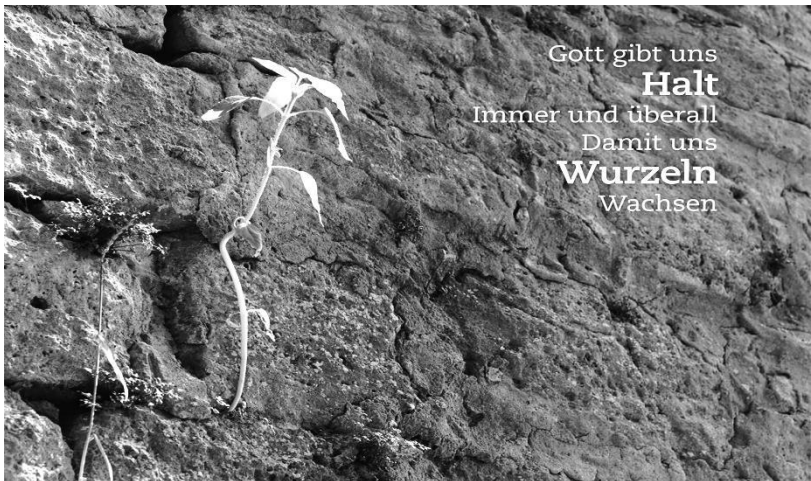
So denn Gott das Gras auf dem Felde kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr euch tun.“ Matth.6,25–34 (Auszüge)

Georg Althaus am 15. Mai 2014 im Alter von 63 Jahren

Text: „Ein jegliches hat seine Zeit und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, Sterben hat seine Zeit; Weinen und Lachen hat seine Zeit; Suchen und verlieren hat seine Zeit; Steine sammeln und Steine wegwerfen hat seine Zeit; Streit und Frieden hat seine Zeit.

Um vieles müht sich der Mensch vergeblich

Und doch hat Gott dem Menschen auch die Ewigkeit ins Herz gelegt. Nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende“ Prediger Salomo 3,1–11 (Auszüge)



Juni

- 08.6. Pfingsten KU-3 Abschluss Gottesdienst
- 09.6. zentr. Pfingstgottesdienst mit anssl. Essen
- 11.6. Kirchenvorstandssitzung
- 14.6. Mittagstisch in Oberrosph (im Pfarrhof u. Ev.Gemeindehaus)
- 22.6. Dialektgottesdienst im Dorfmuseum




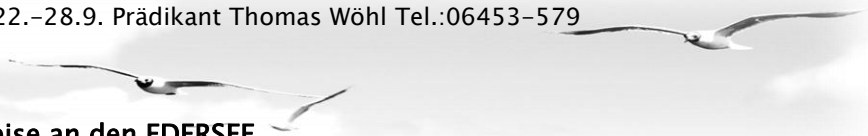
Juli

- 05.7. Kinderkirchentag für alle in Oberrosph
 - 06.7. Familiengottesdienst –15.00 Uhr für alle in Oberrosph
 - 15.7. KonfiCup (Fußballturnier der Konfirmanden) in Wetter
 - 18.7. KonfiVent Festival für Konfirmanden der ges.Landeskirche
- Urlaub der Pfarrerin 12.–19.Juni und 21.Juli.–16.August
Vertretung Prädikant Thomas Wöhl Tel.:06453–579



September

- 6.–7.9. Besuch aus unserer Partnergemeinde Osterhausen
 - 9.9.  Schulanfangsgottesdienst
- Vom 18.Sept–5.Okt. ist das Pfarramt aus unterschiedlichen Gründen nur teilweise durch die Ortspfarrerin besetzt. Vertretung
18.–20.9. und 29.9–2.10. Pfr.Bernd Arlt – Tel.: 7171
22.–28.9. Prädikant Thomas Wöhl Tel.:06453–579



Bus-Tagesreise an den EDERSEE



Auch in diesem Jahr machen wir wieder eine Fahrt mit den Münchhäusern. Am 3.Juli geht es morgens ca. 8.30 Uhr los. Ab Unterrosph (die Göttinger bitte in Unterrosph zusteigen) – Oberrosph – Mellnau – Münchhausen, Frankenberg nach Hemfurth an den Edersee (genaue Abfahrtszeiten werden im Wetteraner Boten bekanntgegeben). Wir besuchen den Wildpark (mit Greifvogel-Flugvorführung, Luchs- und Wolfsfütterung) werden gemeinsam Mittagessen, anschließend eine Schifffahrt auf dem Edersee genießen, und nach der Kaffeepause unsere Rückfahrt antreten. Ankunft in unseren Dörfern ca.19.00 –19.30 Uhr. Voraussichtliche Kosten (ohne Essen) 30 Euro. Anmeldung bei Christa Grosch Tel.:6596

Brasilianischer Abend am 31. März

Wohnen, wo man sich zuhause fühlt. Aber, wie ist das, wenn da schon andere wohnen? Wer hat die größeren Rechte? Die Menschen, die seit drei bis vier



Generationen dort leben oder die Nachkommen der indigenen Völker, die schon lange vorher dort ihre Heimat hatten? Wie kann es zu guten Lösungen kommen, dass Menschen in Frieden nebeneinander und miteinander leben können?

Einfache Lösungen gibt es in Brasilien nicht. Es ist ein langer Prozess, das haben uns Hans Trein und Merong an diesem Abend deutlich machen können. Aber ein Prozess mit Hoffnung.

Inzwischen sind beide wieder gut in Brasilien angekommen, dankbar und voller Eindrücke der

gemeinsamen Reise, allerdings auch voller Fragen, was die Zukunft angeht.

INFO

Hier ein paar Zeilen aus einer Mail von Hans Trein: „Wir danken euch nochmals für die herzliche Aufnahme und Begleitung, für die Gespräche. Wir stehen als Minderheitsgruppe in einer Minderheitskirche vor einer



großen Aufgabe, manchmal vor einer Zerreißprobe, für Gerechtigkeit und Versöhnung einzustehen. Um sie angemessen anzugehen, ist uns eure Freundschaft, Fürbitte und Solidarität sehr wichtig, auch wegen der Gleichgesinnung und des gemeinsamen Einsatzes für die Themen der Gerechtigkeit, der kulturbezogenen Entwicklung, der Nachhaltigkeit und des friedlichen

Zusammenlebens aller Lebewesen auf unserem fragilen Planeten.

Herzlichen Gruß und Umarmung an Euch alle denen wir begegnet sind.

Abraços, Hans Alfred Trein

Goldene Konfirmation

Am Sonntag den 16. März trafen sich 18 Konfirmanden des Jahrgangs 1964 in der Kirche zu Oberrospehe.

Den feierlichen Gottesdienst mit Abendmahl gestaltete unsere Pfarrerin Wilma Ruppert-Golin. Sie erinnerte in ihrer Predigt an die großen Ereignisse vor 50 Jahren und überreichte den Jubilaren eine Urkunde zur Erinnerung.

Der Singkreis, in Verbindung mit der Orgel, die Sabine Jansen spielte, umrahmte den Gottesdienst. Auch die Goldkonfirmanden und der Kirchenvorstand beteiligten sich an dem Gottesdienst. Nach den Glückwünschen und Erinnerungsfotos, traf man sich, gut gelaunt, in den „Münchhäuser Stuben“ beim Mittagessen und Kaffeetrinken.

Bei guten Gesprächen über die vergangenen 50 Jahre klang der Tag aus.



Es nahmen teil aus Mellnau: Katharina Eucker geb. Schmidt, Ilse Horting geb. Baumstark, Werner Grosch, Konrad Heinz, Karl-Christian Klapp, Diethelm Nickel; **aus Oberrospehe:** Ilse Braun geb. Roth, Charlotte Materna geb. Eucker, Dietlinde Plett geb. Sauerwald, Maria Sauerwald geb. Peter, Irmgard Weide geb. Sause, Heinrich Hahn, Horst Krause, Richard Rübeling; **aus Unterrospehe:** Helga Erkel; geb. Erkel, Elfriede Göbeler geb. Henkel, Hildegard Kappel geb. Keller
aus Göttingen: Marianne Metz geb. Wilhelm

Auch der Verstorbenen wurde mit Blumen auf ihren Gräbern gedacht:
Gisela Jeide geb. Bosshammer, Jürgen Pitters, Wolfgang Eife, Lothar Weide.

Marianne Metz

Von der Rosphe zur Elbe

Schon lange wurde im Singkreis über eine gemeinsame Fahrt nachgedacht. Deshalb fand Horst Vigelahns Idee, nach Dresden zu fahren, sofort großen Anklang.

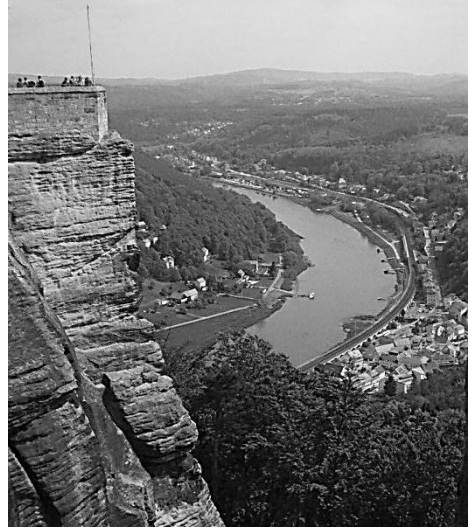
Gemeinsam mit unserer Chorleiterin Sabine Jansen wurde ein Programm zusammengestellt, das auch für Gäste offen war. Und so ging es am 27.04. mit dem von Horst gesprochenen Reisesegen los.

Pünktlich zum Abendessen trafen wir in der Herberge Felsengrund in Rathen (Elbsandsteingebirge) ein.

Ein erstes Lied vor dem Essen, dann die Stärkung und anschließend Chorprobe, die in ein gemütliches Zusammensein überging.

Am zweiten Tag ging es nach dem Frühstück mit dem historischen Raddampfer ein Stück durch das romantische Elbtal nach Dresden. Leider war es bewölkt und diesig,

aber das konnte unsere gute Laune nicht trüben. Wir legten an den Brühl'schen Terrassen an, wo uns Irmgard, eine gebürtige Oberrospherin, begrüßte und die Stadt zeigte. Theaterplatz mit dem italienischen Dörfchen, Semperoper, Zwinger,



Stallungen, Fürstenzug und wieder die Brühl'schen Terrassen bis zur Frauenkirche. Hier fand ein Höhepunkt der Reise statt: Wir durften in der Kirche singen. Die wieder aufgebaute Kirche erstrahlt in neuem Glanz und ist sehr eindrucksvoll. Hier zu singen ist etwas Besonderes und ein unvergessliches Erlebnis. Nach dem Auftritt ging es in die Krypta, wo die Zerstörung und der Wiederaufbau gezeigt werden. Anschließend wurde auf dem Platz vor der Kirche Kaffee getrunken. Auf dem Weg zum

Bahnhof besichtigten wir noch die Kreuzkirche. Mit Abendessen, Chorprobe, gemütlichen Beisammensein, das Horst durch Vorlesen bereicherte, endete ein erlebnisreicher Tag.

Am dritten Tag wurde die Bastei erklommen. Ein Teil der Gruppe tat dies zu Fuß, die anderen per Auto. Beeindruckende Felsformationen, die über Jahrhunderte entstanden waren, konnten bestaunt, fotografiert oder bestiegen werden. Der Aufstieg wurde mit schönen Ausblicken belohnt. Anfangs war es diesig, klarte aber über den Tag auf. Nachmittags traf man sich zum Singen, abends fand das Fußballspiel Bayern gegen Barcelona statt. Wir ließen uns durch das Debakel die Stimmung nicht verdrießen und saßen noch gemütlich beisammen.

Viel zu schnell brach unser letzter Tag an. Diesmal wurde direkt nach dem Frühstück geprobt. Anschließend ging es wahlweise zur Feste Königstein oder nochmal nach Dresden. Die Feste ist eine der ältesten Wehranlagen mit Häusern, Kirche, etc., die auf einem Plateau angelegt sind. Man kann auf den erhaltenen Mauern um das Areal



gehen und hat weite Ausblicke ins umliegende Land. Einige sangen in der dortigen Kirche. Am Abend trafen sich alle wieder in der Herberge. Unsere Fahrt endete mit einem Taize-Gottesdienst, den Horst vorbereitet hatte. Diese Art Gottesdienst ist meditativ geprägt und sehr besinnlich. Wir sangen die eigens dafür eingeübten Lieder und gingen anschließend zum gemütlichen Teil über.

Am nächsten Morgen hieß es Zimmer räumen, ein letztes Mal gemeinsam hier frühstücken und unsere Chorfreizeit ging unwiderruflich zu Ende. Wir sangen für die Herbergsleute noch ein Abschiedslied und fuhren dann nach Hause.



Es war eine sehr schöne, harmonische, erlebnisreiche und lustige Fahrt, die uns alle noch näher Zusammenrücken lies. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Christiane Erdmann

Aktion Briefmarken sammeln für Bethel

NEU !

Im Jahr 1888 gründete Friedrich von Bodelschwingh die Briefmarkenstelle Bethel. Damals sortierten etwa 20 Menschen mit Behinderung die gespendeten Postwertzeichen.

So entstand eine sinnvolle Beschäftigung für die Menschen in Bethel. Aus diesen Anfängen haben sich inzwischen 125 Arbeitsplätze für Behinderte entwickelt. Die Arbeit rund um die bunten Postwertzeichen hat sich dabei in all den Jahren kaum verändert.

Noch immer werden die Marken sorgfältig aufbereitet, sortiert und für den Verkauf an Sammler vorbereitet. eine Leistung, die Konzentration und Geschick erfordert und auf die die behinderten Beschäftigten zu Recht stolz sind.



Wir, die Kirchengemeinde Rosphetal Mellnau, möchten die Aktion: „Briefmarken sammeln für Bethel“ unterstützen.

In unseren Kirchen stehen dafür die entsprechende Briefmarken-Sammelboxen bereit. Wir hoffen sehr, dass sich viele an dieser Aktion beteiligen.

Auf der Homepage von Bethel ist unsere Kirchengemeinde bereits als offizielle Sammelstelle aufgeführt.

Dort wird bei Gelegenheit über unser Engagement berichtet.

Anni Metz



In der Briefmarkenstelle in Bethel kommen nicht nur jeden Tag viele tausende Marken zusammen, die sortiert und für den Verkauf aufbereitet werden.

Briefmarken führen in Bethel auch Menschen zusammen – Gemeinden, Unternehmen und Einzelspender, die uns Briefmarken zukommen lassen, Sammler, die – oftmals über viele Jahre oder sogar Jahrzehnte- in der Briefmarkenstelle Bethel immer wieder bestellen, und natürlich die Beschäftigten, die in der Briefmarkenaufbereitung arbeiten und hierdurch eine gute Erwerbstätigkeit erhalten.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Eiswürfel mit Gummibärchen

So geht's: Gieße Wasser oder Fruchtsaft in die Fächer eines Eiswürfelbehälters. Achtung: nicht ganz bis zum Rand! Lege vorsichtig in jedes Fach ein Gummibärchen. Stelle den Behälter über Nacht ins Gefrierfach. An einem heißen Tag kannst du die Gummibärchen-Eiswürfel lutschen oder in einem Glas Sprudel auflösen.



Biblische Freunde



Der Hirtenjunge David ist neu am Hof von König Saul. Doch dann lernt er Jonatan kennen, den Sohn des Königs. „Da verband sich das Herz Jonatans mit dem Herzen Davids und Jonatan gewann ihn lieb wie sein eigenes Herz.“ So beschreibt die Bibel den Beginn dieser Freundschaft. Der Königssohn Jonatan schenkt David sogar seinen Mantel und seine Rüstung, damit sein Freund gut beschützt in den Kampf ziehen kann. Doch sein Vater Saul wird eifersüchtig auf David, weil er so erfolgreich ist. Jonatan hält trotzdem zu seinem Freund und hilft ihm sogar auf der Flucht.

Lies nach im Alten Testament:

1. Samuel 18

Lachspiel mit Freunden

Ein Kind legt sich mit dem Rücken auf den Boden. Das zweite legt sich ebenfalls auf den Rücken, aber seinen Kopf auf den Bauch des ersten. Das dritte Kind legt sich auch hin und seinen Kopf auf den Bauch des zweiten, und so weiter. Wenn alle liegen, werden lustige Geschichten oder Witze erzählt. Das Lachen, das du durch den Bauch des Kindes, auf dem du liegst, hören kannst, ist sehr ansteckend!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Hallo Kinder!

Nicht vergessen: Samstag 5. Juli 14.30–17.30 Uhr

Kinderkirchentag „Ich zeig dir was von Gott im Spiel“

im Ev. Gemeindehaus in Oberrospehe.

„Wen hat denn die Hecke gestört?“

So wurde ein Mitglied des Friedhofsausschusses Unterrospehe gefragt, denn bei einem Arbeitseinsatz wurde die Bepflanzung südlich des Aufganges zum Friedhof entfernt.

Geplant ist, an der Stelle ein Geländer anzubringen, und des weiteren wird der Teerbelag des Aufganges schneller abtrocknen, was beides der Sicherheit der Friedhofsbesucher dienen soll.

Auch auf dem Friedhof hat sich einiges geändert und es sollen noch weitere Arbeitseinsätze folgen. Nachfragen hierzu am besten an Ortsvorsteher Florian Lies oder Frank Erkel.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die



zuerst die Initiative, und dann Hacke und Schaufel ergriffen haben.

Harald Volke



Am Pfingstmontag wollen wir diese Initiative kräftig unterstützen.

Zunächst feiern wir in Unterrospehe bei hoffentlichem schönem Wetter um 11.00 Uhr einen zentralen Pfingstgottesdienst vor der Kirche. Anschließend wollen wir zusammen

bleiben – miteinander essen, trinken, spielen, reden – einfach zusammensein. Das, was durch den Verkauf von Essen und Trinken zusammenkommt, soll der Gestaltung des Friedhofs in Unterrospehe zu Gute kommen. Wenn nun jemand aus den anderen Dörfern denken sollte: Und, was haben wir davon? Dann kann die Antwort sein: Ähnliche Initiativen werden in Zukunft immer wieder –egal– in welchem Dorf nötig werden. Und es ist gut, wenn wir uns dabei gegenseitig unterstützen. Wer gerne einen Kuchen zum Nachtschiff beisteuern möchte, wende sich auch dafür an die Mitglieder des Friedhofsausschusses oder des Kirchenvorstandes in Unterrospehe.

Wilma Ruppert-Golin



Foto: Lotz

PFINGSTEN

Pfingsten ist das Fest der Erneuerung: Aus Zögern wird Begeisterung, aus Angst wird Mut, aus Rückzug wird Aufbruch. Gottes Geist schafft neue Wege mitten in der Welt und macht tiefe Verständigung möglich – über innere und äußere Grenzen hinweg.

NIKOLAUS SCHNEIDER, VORSITZENDER DES RATES
DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND

VOR HUNDERT JAHREN STARB BERTHA VON SUTTNER

KRIEG MUSS NICHT SEIN

Ihr Buch „Die Waffen nieder!“ hatte anfangs niemand drucken wollen. Die Geschichte einer Baronin, die ihren Mann – einen schneidigen Husarenleutnant – auf dem Schlachtfeld verliert und fortan gemeinsam mit ihrem zweiten Gatten gegen Kriegshetzer und Kriegsgewinnler kämpft, bis dieser redliche Mensch irrtümlich als Spion erschossen wird, diese ziemlich schwülstig erzählte Geschichte enthielt eine Botschaft, für die sich die Autorin zeitlebens als „Irre“ und „Friedensfurie“ beschimpfen lassen musste:

Krieg ist unmenschlich. Krieg darf kein Mittel der Politik mehr sein. Konflikte zwischen Völkern und Staaten müssen sich anders lösen lassen als mit Kanonen und Gewalt. Mit einem Wort gesagt: Krieg muss nicht sein.

Bertha von Suttner, die am 9. Juni 1843 in Prag geborene Gräfin Kinsky, wusste, wovon sie sprach: Ihr Vater war ein böhmischer General gewesen, ihr Großvater Kavalleriehauptmann. Mit Sachkenntnis und ruhig argumentierend, wenn auch nicht frei von Ständedünkel, warnte sie vor der Rüstungsspirale, die auf einen internationalen Vernichtungskrieg zutriebe und von Interessen der Schwerindustrie bestimmt sei.

Und vor dem Teufelskreis aus Gewalt und Gegengewalt, Aggression und Rache: „Keinem vernünftigen Menschen wird es einfallen, Tintenflecken mit Tinte, Ölflecken mit Öl wegwaschen zu wollen. Nur Blut soll immer wieder mit Blut abgewaschen werden!“

So viel entschlossener Pazifismus fand durchaus Mitstreiter: Den Gründungsauftrag für die von ihr initiierte „Friedensgesellschaft“ unterzeichneten prominente Adelige. Aber es gab genug Generäle, Provinzpolitiker, Leitartikler, Prediger, die hetzten und drohten – erst recht, als die als „Friedens-Bertha“ Verhöhnung zusam-



BERTHA VON SUTTNER

men mit ihrem Mann auch noch einen „Verein zur Abwehr des Antisemitismus“ aus der Taufe hob, gegen Tierversuche stritt und behauptete, sensible Menschen würden kein Fleisch mehr essen, „wenn sie selber das Tier erschlagen müssten, das sie verzehren“.

Sie ließ sich nicht irre machen. Ihre Hoffnung auf die „Internationalisierung“ der Welt und den Zwang zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit setzend, warb sie für Schiedsgerichte in Konfliktfällen, für eine „Friedensunion“ aller Staaten, die einen Angriff gemeinsam zurückweisen müsse, und für einen internationalen Gerichtshof. 1905 erhielt sie den Friedensnobelpreis. Am 21. Juni 1914 erlag sie einem Krebsleiden. Wenige Wochen später brach der Erste Weltkrieg aus. CHRISTIAN FELDMANN

Kreise und Gruppen



MONTAG	19:30 Uhr 20:00 Uhr	Singkreis im Ev. GH in Oberrosophe Kirchenchor in der Schulscheune Mellnau
DIENSTAG	16.00 Uhr 19.00 Uhr	Konfirmandenunterricht KU-8 Gitarrengruppe "Burgwaldsaiten" im Ev. GH in Oberrosophe
MITTWOCH	15:00 Uhr	Bibelgesprächskreis in Oberrosophe, Zum Wolfhain 13 (Näheres bei Gisela Sauerwald, ☎ 7175)
DONNERSTAG	16.00 Uhr 20:00 Uhr	Konfirmandenunterricht KU-3 Posaunenchorprobe im Ev. GH in Oberrosophe (Näheres bei Heinz Höfer, ☎ 6194)
FREITAG	18.00 Uhr	Kontemplation im Ev. GH in Oberrosophe
SONNTAG	10:00 Uhr 10:30 Uhr 10:00 Uhr	<i>Kindergottesdienst:</i> Unterrosophe im Ev. GH Oberrosophe im Ev. GH Mellnau in der Schulscheune (14-tägig)

Ansprechpartner in den Kirchengemeinden

Küster

Oberrosophe	Heinrich u. Helga Herrmann	Tel.: 6871
Unterrosophe	Andrea Bäcker	Tel.: 51756
Göttingen	Ursula Belzer	Tel.: 926810
Mellnau	Michael Warwel	Tel.: 9690900

Kindergottesdienst

Oberrosophe	Martina Herrmann	Tel. : 926244
	Cordula Henseling	Tel.: 9492430
	Tamara Lamp	Tel.: 9641411
Unterrosophe	Karin Heinen	Tel.: 542042
	Annette Mann	Tel.: 51373
	Christopher Gori	Tel.: 542270
	Lisa Naumann	Tel.: 51474
	Sarah Payerl	Tel.: 4522
Mellnau	Charlotte Meyer	Tel.: 969471
	Bianca Ebert	Tel.: 543368

Kirchenvorstand und Kirchenälteste

Mellnau

Grosch, Christa	Heppenbergr. 8	Tel.:	6596
Koch, Christa	Burgstr. 40	Tel.:	4320
Meyer, Charlotte	Burgstr.48 a	Tel.:	969471
Otto, Karl-Heinz	Burgstraße 35	Tel.:	544437
Roth, Elvira	Borngrasse 19	Tel.:	7039

Oberrosophe

Herrmann, Martina	Im Rosphetal 2	Tel.:	926244
Materna, Herbert	Höfestr. 3	Tel.:	6984
Metz, Anni	Grabenhecke 2	Tel.:	6285
Strube, Anja	Im Rosphetal 7a	Tel.:	969733
Steinpaß, Annette	In der Eiche 14	Tel.:	969792
Kirchenälteste:			
Henseling, Renate	Blaues Lenchen	Tel.:	2134
Vigelahn, Horst	In der Eiche 13	Tel.:	7137

Unterrosophe und Göttingen

Bamberger, Heike	Am Zeisenberg 7	Tel.:	51301
Erkel, Frank	Kreisstr. 26	Tel.:	513 28
Metz, Marianne	Rosphestr. 13	Tel.:	7975
Volke, Harald	Niederwetter, Waldweg 1	Tel.:	3119
Otto, Ilse	Am Sonnenhang 2	Tel.:	1444
Kirchenälteste:			
Fischer, Kurt	Am Zeisenberg 5	Tel.:	7943

Unsere Gottesdienste

08. Juni 2014 Pfingstsonntag	10.00 Uhr zentraler Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe in Oberrosophe 11.00 Uhr Gemeinsamer KU 3 Familiengottesdienst mit Abendmahl in Mellnau <Projekte der EKKW: Konfirmanden und Jugendarbeit verknüpfen >
9. Juni 2014 Pfingstmontag	11.00 Uhr zentraler Gottesdienst vor der Kirche in Unterrosophe <EKD-Kollekte für Ökumene und Auslandsarbeit > anschließend gemütliches Zusammensein mit Mittagessen!
15. Juni 2014 Trinitatis	9.00 Uhr Unterrosophe, 10.00 Uhr Oberrosophe, 11.00 Uhr Mellnau <Terra Tech-Hilfe für Bosnien>
22. Juni 2014 1. So. nach Trinitatis	11.00 Uhr Zentraler Mundartgottesdienst in Oberrosophe im Hof des Dorf museums < Schüleraktionstage (Päd.-Theol. Institut)>

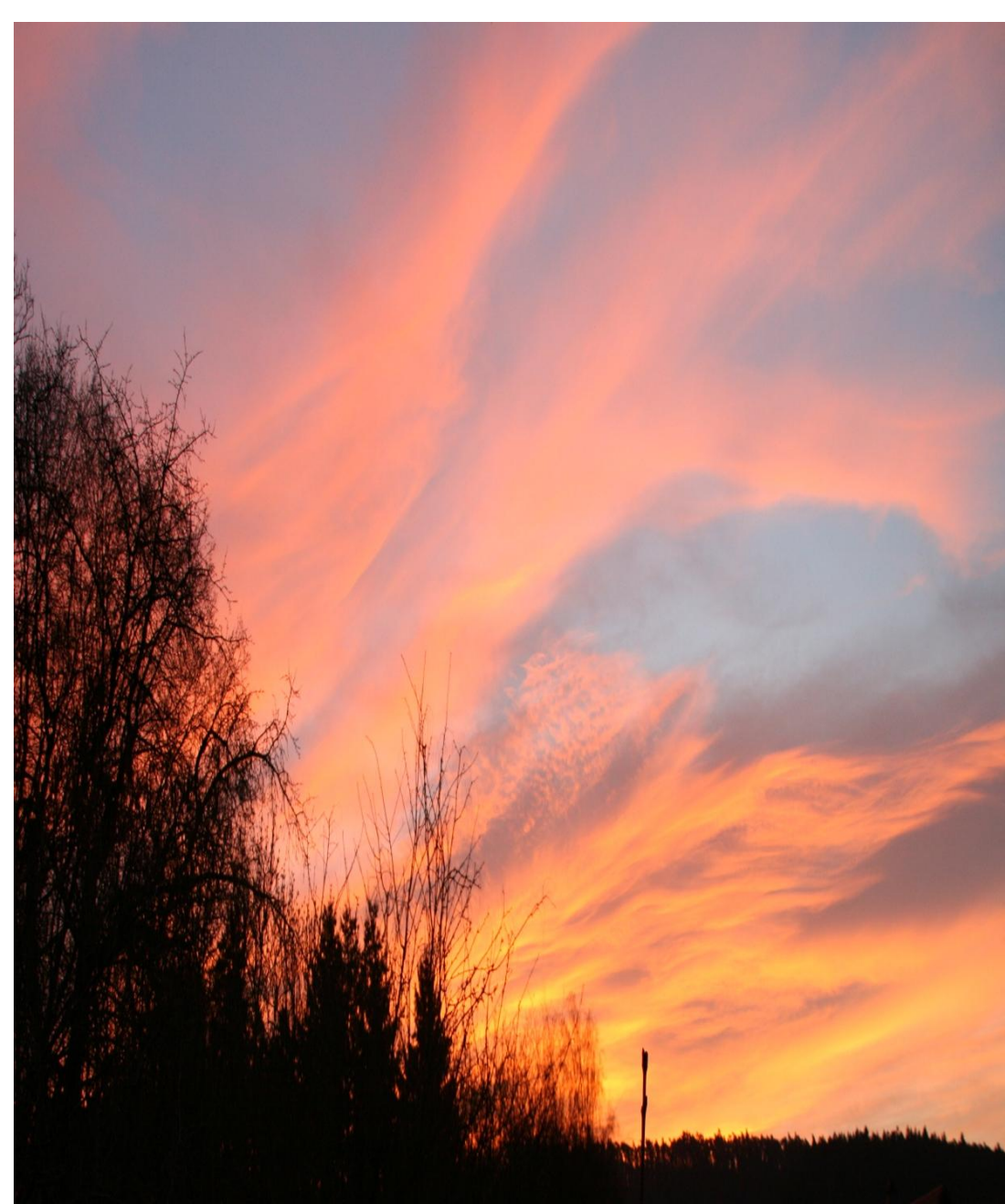
29. Juni 2014 2. So. nach Trinitatis	9.00 Uhr Oberrosophe, 10.00 Uhr Unterrosophe 11.15 Uhr Göttingen, 11.00 Uhr Mellnau mit Taufen < Telefonseelsorge in der EKKW >
6. Juli 2014 3. So. nach Trinitatis	15.00 Uhr Zentraler Kinderkirchentagsgottesdienst in Oberrosophe „Ich zeig dir was von Gott im Spiel“ < Projekte der Suchthilfe der Diakonie Hessen (im Gebiet der EKKW >
13. Juli 2014 4. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr Mellnau, 11.15 Uhr Göttingen 18.00 Uhr Unterrosophe, 19.00 Uhr Oberrosophe < eigene Gemeinde >
20. Juli 2014 5. So. nach Trinitatis	9.00 Uhr Unterrosophe, 10.00 Uhr Oberrosophe, 11.00 Uhr Mellnau <Kirchenmusik>
27. Juli 2014 6. So. nach Trinitatis	9.00 Uhr Oberrosophe, 10.00 Uhr Unterrosophe, 11.15 Uhr Göttingen, 18.00 Uhr Mellnau < Comin Brasilien – Projekte der Ev. Luth. Kirche mit den indigenen Völkern Brasiliens >
3. August 2014 7. So. nach Trinitatis	10.00 Uhr Zentraler Gottesdienst in Unterrosophe < Unterstützung der Arbeit der Bahnhofsmission >
10. August 2014 8. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr Mellnau, 11.15 Uhr Göttingen 18.00 Uhr Oberrosophe, 19.00 Uhr Unterrosophe < CVJM >
17. August 2014 9. So. nach Trinitatis	9.00 Uhr Unterrosophe, 10.00 Uhr Oberrosophe, 11.00 Uhr Mellnau < Projekte der Missionswerke: Bildungschancen eröffnen Lebenschancen >
24. August 2014 10. So. nach Trinitatis	9.00 Uhr Oberrosophe, 10.00 Uhr Unterrosophe, 11.15 Uhr Göttingen, 18.00 Uhr Mellnau <für unser Patenkind in Indien >
31. August 2014 11. So. nach Trinitatis	10.00 Uhr Zentraler Gottesdienst in Mellnau < Diakonisches Werk-Flüchtlingshilfe >
7. September 2014 12. So. nach Trinitatis	11.00 Uhr Zentraler Gottesdienst in Oberrosophe < für unsere Konfirmandenarbeit >
14. September 2014 13. So. nach Trinitatis	10.00 Uhr Mellnau, 11.15 Uhr Göttingen 18.00 Uhr Unterrosophe, 19.00 Uhr Oberrosophe < Projekte der Diakonie Hessen (im Gebiet der EKKW >

Osterhausen
besucht uns

Anmerkung zu unseren „Zentralen Gottesdiensten“

Wir bieten in allen Orten Mitfahrgelegenheiten an. Bitte sprechen Sie jemanden vom Kirchenvorstand an oder melden Sie sich im Pfarramt der Ev. Kirchengemeinde Rosphetal-Mellnau: ☎ **06423/7171**, **Pfarrerin Wilma Ruppert-Golin**, Pfarrweg 5,35083 Wetter - Oberrosophe, eMail: wilma.ruppert-golin@ekkw.de; Homepage: www.rosphetal-mellnau.de
Kontakt: info@rosphetal-mellnau.de

Bankverbindung: Evangelische Kirchengemeinde Rosphetal-Mellnau
Sparkasse IBAN: DE17 5335 0000 0000 0124 67 BIC: HELADEF1MAR
Volksbank IBAN: DE03 5139 0000 0022 3008 05 BIC: VBMHDE5F



**Möge die Straße uns zusammenführen und er Wind in deinem Rücken sein,
sanft falle Regen auf deine Felder und auf dein Gesicht der Sonnenschein.
Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.
aus einem irischen Segenslied**